

Donnerstag, 01. Juli 2010 | Ostseebäder

## Schatzkästchen voller Mönchguter Strandfunde

**Am Samstag wird im Mönchguter Heimatmuseum die neue Dauerausstellung „Mönchgut-Geologie“ mit Gesteinen und Fossilien eröffnet. Erarbeitet von Rolf und Inge Reinicke.**

Von GERIT HEROLD

**Göhren.** Neugierig lugte in kleiner Junge in den Ausstellungsraum in der oberen Etage des Mönchguter Heimatmuseums in Göhren. „Wir machen hier was mit Steinen“, sagt Rolf Reinicke. „Hast Du schon mal welche am Strand gefunden?“ , fragt der Geologe. „Ne, nur Muscheln“, antwortet der Knirps. Er bekommt große Augen, als Rolf Reinicke ihm ein Geschenk in seine kleine Hand legt. Der Blondschoopf läuft vergnügt mit dem Donnerkeil zurück zu seinem Papa.

Wie viele Steine in den Vitrinen des Museums liegen, weiß Rolf Reinicke nicht. Ein paar Hundert sind es schon, meint der bekannte Stralsunder Buchautor und Landschaftsfotograf, der 30 Jahre lang am Deutschen Meeresmuseum Stralsund arbeitete und dort die Außenstelle Natureum Darßer Ort leitete. Zusammen mit seiner Frau Inge hat er die neue Dauerausstellung „Mönchgut-Geologie“ im Mönchguter Heimatmuseum konzipiert und gestaltet, die am Sonnabend um 15 Uhr eröffnet wird. Sie tritt an die Stelle einer Exposition zu diesem Thema, die weit über 40 Jahre zu sehen war. „Als ich vor 25 Jahren bei Ruth Bahls hier im Museum war, hatte sie zu der Ausstellung gesagt: hier muss mal was gemacht werden. Ja, sagte ich, Frau Bahls, aber möglichst bald.“

Museumsleiterin Ellen Melzer freut sich, dass sie den Mönchgut-Experten dafür gewinnen konnte. In Zusammenarbeit mit seiner Frau Inge hat Rolf Reinicke alles – von der Idee, über Fotos und Gestaltung bis hin zu den Exponaten in ehrenamtlicher Arbeit realisiert. Von ihnen erhielt das Museum auch zahlreiche Exponate als Geschenk. Aber der Seedorfer Uwe Kankel stellt seltene Funde wie Ammonit und Seeigel zur Verfügung. „Das ist ein unschätzbare Wert“, weiß Ellen Melzer, dass der Förderverein der Mönchguter Museen als Träger dies nur schwer hätte leisten können. „Die Gäste kommen nicht wegen der schönen Hotels hierher, sondern wegen der einzigartigen Natur, und die muss in ein Heimatmuseum. Gut, dass wir auf Mönchgut jetzt so eine Ausstellung haben“, ist Reinicke überzeugt, dass sich für die Vitrinen mit den Strandfunden auch viele Einheimische interessieren. Vom hauseigenen Bestand wurden die Fossilien vom Strand auf Mönchgut übernommen, so Reinicke. Ansonsten wurde die Ausstellung vom Thema her neu aufgebaut. Im Mittelpunkt steht die Geologie der Halbinsel. Wie die Mönchguter Landschaft entstanden ist, wie sie einst von Eis und Meer geformt wurde, hat Reinicke auf einer Karte dargestellt und sie kurz und komprimiert betextet. Ein Ausstellungsteil behandelt die Geschiebe vom Eis Geschobene Steine. Das größte Geschiebe an der deutschen Ostseeküste liegt direkt vor der Haustür: der Buskam vor

dem Göhrener Nordstrand. Außerdem gibt es Informationen zu weiteren Zeugen der Eiszeit wie den Fritz-Worm-Stein am Lobber Ort und den Breiten Stein auf den Zickerschen Bergen. In einer weiteren Vitrine werden die vielzähligen Gesteinsarten, unter anderem Kalkstein, Sandstein, Kieselstein, Bernstein und Porphyry aus dem Strandgeröll von Mönchgut präsentiert. „Der häufigste ist der Feuerstein“, so Reinicke. Die ältesten fossilen Funde sind 450 Millionen Jahre alt, die jüngsten 30 Millionen Jahre. Für die Ausstellung hat Rolf Reinicke sich von einem sehr wertvollen Stück getrennt: ein fossiler Ammonit. Der 160 Millionen Jahre alte Kopffüßler aus dem Jurameer, den der Geologe in einem Kalkstein am Zickerschen Höft gefunden hat sowie die anderen Mönchguter Funde sind im Juli und im August täglich von 10 bis 18 Uhr im Mönchguter Heimatmuseum zu bestaunen.



Rolf und Inge Reinicke machen die letzten Handgriffe beim Einräumen der Ausstellungsvitrinen. Zusehen sind bemerkenswerte Funde von den Stränden der Halbinsel Mönchgut, sowie beispielsweise ein 160 Millionen Jahre alter fossiler Ammonit (kleines Bild). Außerdem wird über die Entstehung der einzigartigen Landschaft informiert. Fotos: GEH./Reinicke